

Gabriele Uelsberg:

Grenzen der Identität sind auch Wege zum Anderen
in: Kat. Grenzen der Identität, Landschaftsverband Rheinland 2009

Susanne Krell hat ein künstlerisches Konzept, das sie seit vielen Jahren verfolgt. Sie erstellt Frottagen, das heißt Abriebe, von Orten und Gebäuden an den unterschiedlichsten Stellen dieser Welt. Auf diese Weise nimmt sie etwas von der Aura des Ortes, seiner historischen Dimension und seiner konkreten Dimension in die Arbeit auf und transferiert sie dann an andere Orte. Für ihre Installation „Rhizom“ in Brauweiler und in Krakau hat Susanne Krell 100 Stoffbänder von je 10 m Länge bei 2,5 cm Breite abgerieben, je 50 an den unterschiedlichsten Orten in Krakau und im Rheinland. Sie hat damit ein „Gedächtnis“ niedergelegt, das dann in einer Installation zunächst in Brauweiler im Treppenhaus, später dann in Krakau im musealen Ausstellungskontext von der Decke herab gehängt wird. Die Farbigkeit, die sie in dieser speziellen Arbeit neu eingeführt hat, bezieht sich nicht nur auf die unterschiedliche Farbigkeit der Stoffbänder, sondern auch auf die unterschiedliche

Farbigkeit der Kreiden, mit denen sie die Abriebe auf den Stoff gebracht hat. Vielfältigkeit und Sinnlichkeit kommen in diesem Werk neben den inhaltlichen Thematiken zum Tragen.

Aber natürlich auch die Art des Abreibens, die immer eine historische Dimension besitzt, sowohl was ihre Entstehung in Krakau betrifft, wie auch die Entstehung in den Orten rund um Köln, Bonn und Brauweiler. Es sind Orte mit historischer Dimension, mit aktueller Präsenz, mit alltäglicher Lebendigkeit, die Susanne Krell hier an einem Ort miteinander verbindet.

Dr. Gabriele Uelsberg
Direktorin LVR_LandesMuseum Bonn